

Schiffbau-Gesellschaft Unterweser, Aktiengesellschaft, Schiffswerft und Maschinenfabrik

Sitz der Verwaltung: (23) Bremerhaven-Lehe, Werftstraße 2

Drahtanschrift: Unterweserwerft.

Fernruf: 24 41, 24 42.

Postscheckkonto: Hamburg 31728.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Bremen, Bremerhaven; Bremer Bank, Bremerhaven; Disconto Bank, Bremerhaven; Geestemünder Bank, Bremerhaven; Martens & Weyhausen, Bremen; Norddeutsche Kreditbank A.-G., Bremerhaven.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 16. 6. 1921 durch Umwandlung der seit 1903 bestehenden Schiffbaugesellschaft Unterweser G.m.b.H. gegründet; eingetragen 18. 6. 1921.

Zweck: Neubau und Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Kesseln, Behältern, Maschinen und Maschinenteilen aller Art; Erwerb, Errichtung und Betrieb von Werften, Trockendocks, Slips, Maschinenfabriken, Kesselschmieden, Gießereien und anderen verwandten Anstalten.

Vorstand: Willy Kunze, Bremerhaven; Johann Engelbert Rodewald, Bremerhaven; stellvertretend: Alfred Ohms, Bremerhaven; Walter Rindfleisch, Bremerhaven.

Aufsichtsrat: Joh. Georg Martens, Bankier, Bremen, Vorsitz; Bankdirektor Johannes Hornung, Bremerhaven; stellv. Vorsitz; Reederei-Direktor Heinrich Loges, Bremerhaven; Franz Stickhan, Direktor, Bremen; Hans Schlotterhose, Fabrikant, Bremerhaven.

Abschlußprüfer: Dr. Reineke, Wirtschaftsprüfer, Bremerhaven-Lehe.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: 4 % Div. an Aktien, 10 % Tantieme an A.-R., vertragmäßiger Gewinnanteil an Vorstand, Rest Superdividende an Aktien bzw. nach H.-V.-Beschluß.

Zahlstellen: Bremer Bank, Bremerhaven; Disconto Bank, Bremerhaven; Geestemünder Bank, Bremerhaven; Gesellschaftskasse, Bremerhaven; Martens & Weyhausen, Bremen; Nordd. Kreditbank A.-G., Bremerhaven.

Aufbau und Entwicklung

1903 als Werft unter Firma B. W. Riedemann & Co., G.m.b.H., gegründet. 1910: Umwandlung in Schiffbau-Gesellschaft Unterweser G.m.b.H. 1921: Umwandlung in Schiffbau-Gesellschaft Unterweser Aktiengesellschaft. 1944: Die im Jahre 1944 durch Fliegerangriffe entstandenen Kriegsschäden wurden mit RM 952 357,86 aktiviert. 1945: Die Wiederherstellungsarbeiten an den auf Erbpachtgelände am Fischereihafen errichteten Slipanlagen konnten wegen der schwierigen Materialbeschaffungs- und Facharbeiterfragen nur langsam weitergebracht werden. 1946: Die Wiederaufbauarbeiten an den Slipanlagen konnten wegen der Unbilden der Witterung zwar nicht beendet, aber trotzdem so gefördert werden, daß die Slipbahn III im April 1947 wieder in Benutzung genommen werden konnte. 1947: Außer dem im April 1947 wieder in Benutzung genommenen Slip III konnte im Juli Slip II in Betrieb gesetzt werden. Die Arbeiten am Slip I sind soweit gefördert, daß es voraussichtlich im Jahre 1949 ebenfalls in Dienst gestellt werden kann.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: 3 Schiffbauhallen, Maschinenfabrik, Hammer-schmiede, Kupferschmiede, Glühofen mit Richtplatte, Zulage mit Schnürboden, Schlosserei, Dreherei, Klempnerei, Tischlerei, Sägerei, Malerei, 2 große Arbeitshallen, Zentrale mit eigener Stromerzeugung, 8 Hellinge, Helgengerüst mit fahrbarer Krananlage, 132 lfdm. Ufermauer, 3 Slip-Anlagen.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Verband Deutscher Schiffswerften e.V., Sitz: Hamburg; Shipbuilders Association im Bereich der Enclave Bremen.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. M 6 000 000.—, erhöht 1922 um M 500 000.—. 1924 Umstellung von M 6 500 000.— auf RM 910 000.—. 1932 Herabsetzung des Stammaktienkapitals i.e.F. von RM 900 000.— auf RM 450 000.— durch Herabsetzung des Nennbetrages der Aktien.

Lt. H.-V. vom 26. 8. 1942 Einziehung der RM 10 000.— Vorzugsaktien, gleichzeitig Erhöhung des Stammkapitals um RM 300 000.— auf RM 750 000.—. Die neuen Aktien (dividendenberechtigt ab 1. 1. 1942) wurden von einem Bankkonsortium unter Führung der Norddeutschen Kreditbank, Filiale Wesermünde, übernommen und im Verhältnis 3:2 zum Kurse von 106 % angeboten. Lt. H.-V. vom 7. 4. 1945 Kapitalerhöhung um RM 500 000.—, dividendenberechtigt ab 1. 1. 1945. Die neuen Aktien wurden den alten Aktionären mit 130 % zum Bezüge angeboten.

Heutiges Grundkapital: RM 1 250 000.—.

Art der Aktien: Inhaberaktien.

Börsenname: Schiffbaugesellschaft Unterweser, Aktiengesellschaft.

Notiert in: Hamburg.

Stückelung: 900 Stücke zu je RM 500.— (Nr. 1—900), 800 Stücke zu je RM 1 000.— (Nr. 901—1700).

Lieferbar sind sämtliche Aktien.

Grundbesitz:		1939	1945	1946	1947	1948
a) gesamt:	i. Tsd. qm	69,6	81,6	81,6	81,6	81,6
b) bebaut:	i. Tsd. qm	40,6	40,6	40,6	40,6	40,6

Belegschaft:

a) Arbeiter:	486	516	434	413	431
b) Angestellte:	63	82	65	65	64

Kurse:	1948 Okt.	1948 Nov.	1948 Dez.	1949 Jan.	1949 Febr.	1949 März	1949 April
höchster:	30	38	—	30	38	—	—
niedrigster:	30	30	—	30	30	—	—
letzter:	30	38	—	30	38	—	27

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947
in %:	10 ¹	8	8	8	6	0	0	0	0
Nr. d. Div.-Sch.:	4	5	6	8	9	—	—	—	—

¹ Davon 2 % zum Anleihestock.

Verjährung der Dividendenscheine: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres (sämtliche aufgerufenen Dividendenscheine sind eingelöst).

Anleihestock am 31. 12. 1947: RM 19 300.— in Reichstiteln und eine kleine Barspitze.

Tag der letzten H.-V.: 15. Juni 1948.